

1. Fachtagung des Kinder- & Jugendnetzwerks Weinviertel LGBTQIA⁺ Transidentitäten im Kinder- und Jugendalter



19. Oktober 2023 von 13:00 bis 17:00 Uhr

Veranstaltungshalle Ernstbrunn, Hollabrunnerstraße 1, 2115 Ernstbrunn

Adrian Kirlier: Trainer, Sexualpädagoge sowie Lebens- & Sozialberater i.A.
Lipmanngasse 10, 1100 Wien, +43 677 643 85 016 adrian_kirlier@hotmail.com

Er spricht über persönliche Erfahrungen auf dem Lebensweg als Transgender und über professionellen Umgang im psychosozialen Bereich.

Bei einer **Vielfalt an Diversität** bestehe ein Zwiespalt zwischen Streben nach Zugehörigkeit, Individualität und Abrenzung. Im 19. Jahrhundert wurde Transexualität auch beim weiblichen Geschlecht mit Such- und Findungsprozessen vermehrt zum Thema. Die gesellschaftliche Entwicklung der Konzepte von biologischem, sozialem Geschlecht und Sexualität differenziert sich immer mehr. So wird etwa eine nonbinäre Ansprache immer zum Anliegen.

Bei der Wahrnehmungsidentität steht im Vordergrund, was ich im Alltag, Beruf, der Familie, dem Freundeskreis,... gesehen werde, bei der Kreativitätsidentität, wie ich gesehen werden will. Gehen diese Vorstellungen auseinander, kommt es oft zu einer persönlichen Krise. So können bereits Kinder früh verunsichert werden, wenn ihre Handlungen, ihr Aussehen und ihre Vorlieben nicht zum genetischen Geschlecht passen. Adaptionscodes im Elternhaus oder Umfeld triggern die sexuelle Orientierung, Vorlieben und Phantasien durch erlebte Realität, Zustimmung oder Verbote. Unerwartete Geschehnisse oder Veränderungen, wie etwa die Scheidung der Eltern können zu massiver Verunsicherung führen.

Im Kindes- und Jugendalter werden körperliche, hormonelle und psychische Entwicklungsstadien durchlaufen, die zu natürlichem sexuellem Umdenken führen, aber auch für Verunsicherung zugänglich machen. In diesen Phasen kann es zum Wunsch nach Namens- oder Geschlechtsveränderung kommen. Hierbei ist eine sozialpädagogische, psychologische oder psychotherapeutische Begleitung der Betroffenen aber auch der Bezugspersonen sehr wichtig.

Vor einer körperlichen Geschlechtsumwandlung sind neben einer medizinischen und labortechnischen Diagnostik auch eine psychiatrische und psychotherapeutische Abklärung erforderlich. Körperliche Geschlechtsumwandlungen sind aufwändig und nicht reversibel.

Es gibt aktuell keinen Schutz vor nicht-konsensuellen, medizinisch nicht notwendigen OP's an inter Babys! Die Österreichische Rechtslage widerspricht in diesem Punkt der EU-Kinderrechts-Konvention.

Mag.*art Noah Damian Safranek: als Jugendarbeiter und Künstler gibt er eine praxisnahe Perspektive auf die offene Kinder- & Jugendarbeit mit interdisziplinären Grundlagen, sexuelle Vielfalt und Identitätskonstruktionen bei Jugendlichen.

Die Geschlechtsidentität beschreibt, welchem Geschlecht sich eine Person zugehörig fühlt. Das kann jede Person nur für sich selbst entscheiden!

- die Geschlechtsidentität einer Person ist unabhängig von deren körperlichen Geschlechtsmerkmalen.
- die kann mit diesen übereinstimmen, wie bei cis Frauen und cis Männern.
- oder auch nicht, wie bei trans und nicht-binären Personen.
- manche Menschen werden mit „Variationen der Geschlechtsmerkmale“ geboren. Sie besitzen Geschlechtsmerkmale (chromosomal, anatomisch und/oder hormonell), die nicht den medizinischen Normen eines männlichen oder weiblichen Körpers entsprechen – sie sind inter*.
- intergeschlechtliche Menschen können, genauso wie endogeschlechtliche Menschen, eine männliche, weibliche, trans oder nicht-binäre Identität haben.
- manche können mit dem Begriff „Geschlecht“ nichts anfangen und möchten sich nicht einordnen. Sie bezeichnen sich oft als Agender.

Die Sache mit den Pronomen

1. Wir können anderen ihre Pronomen nicht ansehen. Deshalb müssen wir danach fragen. Wenn alle ihre Pronomen jeweils sagen (z.B. bei Vorstellungsrunden), kann das Teilen von Pronomen normalisiert werden.

2. Nicht-binäre Personen können die Pronomen dey/they, aber auch alle anderen Pronomen, z.B. *sie* oder *er*, benutzen.

3. Verwendet eine Person keine Pronomen, können wir den Namen benutzen. Wenn wir von einer Person weder die Pronomen noch den Namen kennen, können wir die Person auch einfach beschreiben.

4. Neopronomen sind Wortneuschöpfungen, um sich auf nicht-binäre Personen beziehen zu können. Beispiele für Neopronomen sind: dey, hen, nin, xier. Manche erfinden eigene Pronomen für sich, z.B. den Anfangsbuchstaben ihres Namens.

5. Wir sollten uns darauf gefasst machen, dass Menschen ihre Pronomen ändern können. Damit können wir uns dann entsprechend schnell auf die neuen Pronomen einstellen.

Respektvoller Umgang

- Es kann grenzüberschreitend sein, Menschen zu deren Geschlechtsidentität und/oder sexueller Orientierung zu befragen.
- Wenn du allgemeine Fragen zum Thema hast, schlag zuerst mal in der online Suchmaschine deiner Wahl nach.
- Gehe von dir selbst aus und überlege dir, welche Informationen du bereit bist, mit anderen zu teilen. Stelle keine Fragen, die du selbst nicht auch beantworten wollen würdest!
- Wenn du dir nicht sicher bist, wie du jemanden richtig ansprechen sollst, stelle dich zuerst selbst mit Namen und Pronomen vor und frage erst dann dein Gegenüber. Egal welche Antwort kommt, respektiere sie!
- Nur weil die Identität oder sexuelle Orientierung deines Gegenübers anders ist als deine eigene, ist die Person dir weder eine Erklärung schuldig, noch ist sie dazu verpflichtet, Auskunft darüber zu geben.
- In der Gesellschaft, in der wir aufwachsen, haben wir gelernt, davon auszugehen, dass alle Menschen entweder Frauen oder Männer sind. Es gibt aber noch viel mehr!
- Wir haben gelernt, anzunehmen, dass alle Menschen Heterosexuell sind, solange sie sich nicht als etwas anderes „outen“ → „HETERONORM“
- Fragen zur Selbstreflexion: Wie betrachte ich mein Gegenüber? Wovon gehe ich aus? Warum tue ich das? Könnte ich es auch anders/besser machen?

Ein queeres Jugendzentrum für Wien



<http://www.q-wir.at/>
https://www.instagram.com/qwir_jugendzentrum/
<https://www.w24.at/News/2023/9/Queeres-Jugendzentrum-Her-mit-den-Ideen>

Noah Damian Safranek

er/dey

Projektmitarbeit

Q:WIR Jugendzentrum noah.safranek@q-wir.at

ZIELGRUPPE

- LGBTIQA+ Personen (13-27 Jahre)
- Questioning People (13-27 Jahre)
- Allies/Freund:innen (13-27 Jahre)
- Jugendliche aus Regenbogenfamilien
- Beratung für Eltern/Angehörige von LGBTIQA+ Jugendlichen/jungen Erwachsenen

In externen Räumlichkeiten, nur bei Zustimmung der Jugendlichen.

Das Queere Jugendzentrum soll von LGBTIQA+ Jugendlichen/jungen Erwachsenen als Safer Space angenommen, die Angebote werden partizipativ gestaltet werden.

Die Zielgruppe wird durch einen emanzipatorischen Ansatz gestärkt.

Multiplikator:innen kennen die Angebote des queeren Jugendzentrums und geben die notwendigen Informationen an Interessierte weiter.

Durch die Vernetzung mit anderen Einrichtungen/Angeboten wird aktiv gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transfeindlichkeit gearbeitet und Diskriminierung entgegengewirkt.

Die Fördergeber:innen und Entscheidungsträger:innen bekommen Einblick in die Lebensrealität von LGBTIQA+ Jugendlichen/jungen Erwachsenen in Wien.

Beide Vortragende bringen zusätzlich zu ihren Qualifikationen in der psychosozialen Arbeit eigene Erfahrungen aus ihrer individuellen trans Biografie mit. Im Anschluss an die Vorträge gibt es mit den 57 Besuchern der Tagung noch eine angeregte Diskussionsrunde.

Linksammlung:

Trans, Inter, Nicht-Binär

Erklärvideo Geschlechtsidentität für Jugendliche:

<https://www.youtube.com/watch?v=y8qNKlyMZDY> Queer Lexikon YouTube Channel:

<https://www.youtube.com/@QueerLexikon>

Queer Lexikon: <https://queer-lexikon.net/>

Verein intergeschlechtlicher Menschen Österreichs: <https://vimoe.at/>

Verein Nicht-Binär: <https://venib.at/>

Neo-Pronomen und deren Anwendung: <https://www.nonbinary.ch/pronomen-anwendung/>

Neopronomen: <https://nibi.space/pronomen>

Broschüre „Frau, Mann und noch viel mehr“ in leichter Sprache:

https://undnochvielmehr.files.wordpress.com/2018/09/frau-mann-undnochvielmehr_auflage22018.pdf

Dialog auf Augenhöhe – Leitfaden für Geschlechtersensible Sprache (ganz unten auf der Seite): <https://www.gleichbehandlungsanwaltschaft.gv.at/unser-angebot/informationmaterial.html#info8>

Aktuelle Infos über die „Genderklage“:

<https://blog.genderklage.at/2023/02/vwg-enby-urteil/> und

https://www.instagram.com/venib_at/

Sammlung von trans- und queerfreundlichen Ärzt:innen: <https://www.queermed.at/>

Alok Vaid Menon auf Instagram: <https://www.instagram.com/alokvmenon/?hl=de> (Content über nicht-binäre Identitäten in Zusammenhang mit Kolonialgeschichte, Rassismus etc.)